



Prof. Dr. Roger Blum

UBI

Wie kann die UBI Medienqualität sichern? Es braucht die Mithilfe der Medien



Was macht die UBI?



- > Sie nimmt **Beschwerden von Radiohörern und Fernsehzuschauern** entgegen, die sich zuvor an die Ombudsstelle gewandt haben.
- > Sie visiert/hört den **Beitrag**, studiert die **Akten** und debattiert den Fall in **öffentlicher Sitzung**.
- > Sie wendet das **Radio- und Fernsehgesetz** an.
- > Sie weist die Beschwerde ab oder heißt sie gut – im zweiten Fall muss der Sender berichten, was er vorkehrt, um **Ähnliches künftig zu vermeiden**.

Was ist wichtig für die UBI?



- > Abwägung zwischen **Publikumsinteresse** und **Programmautonomie**: Medienfreiheit ist heilig, aber Publikum darf nicht manipuliert werden.
- > Für und Wider, **Austausch der Argumente** in öffentlicher Beratung.
- > Solide **schriftliche Begründung**.
- > **Impuls** für den medieninternen Diskurs.



Inwiefern sichert das die Qualität der Medien?

- > **Öffentliche Beratung:** Differenzierter Diskurs über journalistische Leistungen und Fehlleistungen, Rückenstärkung für Medienfreiheit und Hinweise auf „No goes“ geben Medien Anhaltspunkte für Qualität im Journalismus.
- > **Schriftliche Begründung:** Herausarbeitung der medienrechtlichen Argumente, die für oder gegen die Beschwerde sprechen, zeigt Medien Spielraum.
- > **Bundesgerichtliche Überprüfung:** Bestätigung oder Verwerfung der UBI-Argumentation befeuert nochmals – belastend oder entlastend – die Qualitätsdebatte.

Wo positioniert sich die UBI?



UBI gehört zu den **Institutionen der Medien-Qualitätssicherung**, so

- > Medienausbildung (MAZ, CRFJ, FHs, Unis);
- > Medienjournalismus;
- > Media-Watch-Organisationen;
- > Publikumsforschung (WEMF, Mediapulse);
- > Medien-Selbstkontrolle (Presserat, Ombudsstellen);
- > Programmkontrolle (Ombudsstellen, UBI);
- > Kommunikations- und Medienwissenschaft.



Was heißt Medienqualität aus Sicht der UBI?

- > Riesige Programmautonomie, aber mit **Verantwortung**;
- > Sachgerechte, nicht-diskriminierende, **faire Berichterstattung**;
- > Wiedergabe der **Argumente von Angegriffenen**;
- > **Besondere Sorgfalt** vor Wahlen und Abstimmungen, Beachtung der **Vielfalt**;
- > Rücksicht auf den **Jugendschutz**.

Was fehlt zurzeit?



- > Medien ignorieren weitgehend die **öffentliche Beratung**. Argumente, die dort fallen, fließen zu wenig in Redaktionsdiskurs ein.
- > Medien studieren **abgewiesene Beschwerden** zu wenig. Gerade sie stärken die Pressefreiheit.
- > Medien analysieren **gutgeheißene Beschwerden**, die nicht sie selber betreffen, zu wenig.

Grundsatz



- > Je mehr **Medien-Qualität**, umso **weniger Beschwerden**.
- > Beschwerden sind Ausdruck der **Unzufriedenheit** des Publikums.
- > Je mehr **Unzufriedenheit** des Publikums, umso größer die Bereitschaft der Politik, die **Medienfreiheit einzuengen**.
- > Je mehr **Lehren** aus der Rechtsprechung der **UBI**, umso **mehr Medien-Qualität** und umso **mehr Medienfreiheit**.